

Elektroautos studieren

Die Aufgabe: Statt Verbrennungsmotoren sollen künftig Elektromotoren die Autos antreiben. Allerdings sind Serienfertigungen der E-Autos noch am Anfang, die Fahrzeuge sind zu teuer, die Batterien zu groß, zu schwer und mit einer Reichweite von bis zu 150 Kilometern noch zu wenig ausdauernd. Außerdem fehlt bislang die flächendeckende Infrastruktur, um die Stromspeicher laden zu können.

Die Lösung: Wie Batterien leistungsstärker werden und wo Tankstellen mit Steckdosen statt Zapfpistolen aufgestellt werden müssen, lernen angehende Elektrotechnik-Ingenieure, die sich auf E-Mobilität spezialisieren. Sie studieren an der Fakultät Elektrotechnik der Ostfalia Hochschule in Niedersachsen.

Das Studium: Wissen über elektrische Maschinen, Leistungselektronik und Regelungstechnik lernen die

Studierenden im siebensemestrigen Bachelorstudien-gang „Automatisierung und Energiesysteme“. Die 30 bis 60 Studierenden pro Jahrgang eignen sich im Schwerpunkt Elektromobilität zusätzlich fahrzeug-spezifisches Wissen an. Wie ein Hybridantrieb aufge-baut ist und was Batteriesysteme leisten, sind The-men in Vorlesungen und Praktika.

Die Chancen: Die Absolventen finden ihre Jobs bei Autoherstellern und -zulieferern; alle namhaften Un-ternehmen setzen auf die Elektromobilität. „Die Bun-desregierung möchte erreichen, dass bis zum Jahr 2020 mindestens eine Million Elektrofahrzeuge auf Deutschlands Straßen fahren“, weiß Ostfalia-Pro-fessor Joachim Landrath. Das heißt: Der Bedarf an quali-fizierten Elektroingenieuren wird weiter wachsen.

www.ostfalia.de/de/e/studieninteressierte

Ort des Geschehens:
Wolfenbüttel, Ost-
falia Hochschule für
angewandte Wissen-
schaften, Studium
Elektromobilität

